

INCERTI AUCTORIS
BINDERIDOS
LIBELLUS

EDIDIT
RAPHAEL DAMMER

2002
BOCHUM

Was darf die Satire?
Alles.

K. Tucholsky

Vorwort

Nur nach langem Zögern wird hiermit der Öffentlichkeit ein Text präsentiert, der auf sie in vielerlei Hinsicht eigenartig, ja geradezu verwirrend wirken muss.

Eine Datierung lässt sich nur vage vornehmen. Die einzige Handschrift, die den Text überliefert, der Lindkenensis Lat. 4592, ist in Sütterlin abgefasst, einer Schrift, die nur bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gebräuchlich war. Diesen Zeitraum darf man also wohl als *Terminus ante quem* ansetzen, und gegen eine wesentlich spätere Datierung spricht auch, dass Bochum in den Augen des Autors noch als bedeutende Bergbaustadt erscheint (vgl. 172 *pruna nunc celebrem ... pervenit in urbem*). Der *Terminus post* ergibt sich aus der Tatsache, dass die in Vers 235 erwähnte *ferrivia*, die Eisenbahn von Nürnberg über Weißenburg nach Augsburg, im Jahre 1870 fertiggestellt wurde.

Was nun auf jeden Leser in hohem Maße verwunderlich wirken muss (auf den Herausgeber jedenfalls wirkt es so), ist der Umstand, dass sich zahlreiche Personen und Begebenheiten, von denen dieses Pseudo-Epyllion kündigt, mit gewissen Einschränkungen nachgerade als Präfiguration von Personen und Begebenheiten interpretieren lassen, die einige Zeit nach der Abfassung des Textes bezeugt sind. Der epische Held Binder und seine Widersacherin, die *Furiarum maxima Behler* (v. 33), sind zwar zunächst, wie sich anhand zahlloser Anleihen bei Vergils Aeneis leicht nachweisen lässt, nach dem Vorbild des Trojaners Aeneas und seiner Widersacherin Juno modelliert, doch zugleich erinnern sie in gewisser Weise stark an einen Bochumer Latein-Professor und seine Dienstherrin, ja wären nicht die geschilderten Ereignisse (und auch gewisse Wesenszüge einzelner Figuren) bisweilen geradezu erschreckend, könnten bestimmte Stellen des Textes beim Leser in Vergessenheit geraten lassen, dass er hier ein Produkt nicht des ausgehenden, sondern vielmehr des beginnenden 20. Jahrhunderts vor sich hat.

Erschreckend ist allerdings nicht nur manches, was hier verkündet wird, erschreckend ist auch, wie es verkündet wird. Da sind zunächst

einmal die verwendeten Neologismen. So haben wir z.B. die *sedes officii* 'Büro' (v. 63) oder die *ferrivia* 'Eisenbahn' (v. 235) ebenso zu ertragen wie das *pulsamen* 'Schläger' (v. 330), vermutlich eine Analogiebildung zu *medicamen*, *moderamen* u.a. Dass Wörter wie *typographeum* 'Druckerei' (v. 17), *apopudobalia* 'Fußballspiel' (v. 23)¹ oder *chartomachia* 'Papierkrieg' (v. 346) in einer lateinischen Dichtung fehl am Platze sind, hätte unser Autor bei Horaz lernen können,² und vollends unerträglich sind neugebildete Bastarde wie *tardiphagus* 'langsam essend' (v. 59/v. 223) und *pseudoprobus* 'Redlichkeit vortäuschend' (v. 94).³ Ihr Schöpfer glaubt wohl, an solchen Epitheta erweise sich hoher Stil; er irrt.

Auch in Versbau und Metrik zeigt er einige Auffälligkeiten. Zwar lässt es sich noch als Fortsetzung einer poetischen Spielerei erklären, wenn es in Vers 348 heißt *utileque gratumque*,⁴ doch ob man dies auch noch sagen kann, wenn man in Vers 215 *poscere* trotz des folgenden *stultos* daktylisch gemessen sieht? Wir wollen auch gar nicht von den Distichen 320ff. sprechen, doch unnötig sind auf jeden Fall die Halbverse 43 und 231, und geradezu fassungslos stehen wir vor dem Enjambement *Aristo-/geitonis* in Vers 185f., das in offenem Widerstreit zu dem an jener Stelle zutage tretenden Bemühen des Autors steht, sich als *poeta doctus* zu präsentieren! Man weiß nicht recht, was man dazu sagen soll ...

In negativer Hinsicht höchst bemerkenswert sind auch einige Verschlüsse. Bisweilen finden wir, als befänden wir uns in einer horazischen Satire, einen Vers auf ein einziges Monosyllabon enden (z.B. 24 *non patiar, ne, 155 fidem, si*), und noch auffälliger sind die gelegentlich verwendeten ionischen Verse, also Verse, die, ohne spondeisch zu sein, auf ein Wort mit vier Silben enden (z.B. 22 *Monacenses, 28 superantem / 159 fierique*). Die augusteischen Dichter haben davon noch seltener Gebrauch gemacht als vom spondeischen Versschluss,⁵ und

¹ Es sei angemerkt, dass dieser Beleg für die *apopudobalia* im entsprechenden Artikel im NEUEN PAULY keine Erwähnung findet.

² Vgl. Hor. serm. 1,10,20ff.

³ Der *inanilogista* 'Phrasendrescher' (221) ist dagegen plautinisches Vokabular, vgl. Plaut. Pseud. 255.

⁴ Vgl. den Kommentar zur Stelle.

⁵ Vgl. z.B. Verg. georg. 3,60 *hymenaeos*, 4,137 *hyacinthi*, Aen. 4,215 *comitatu*, 4,667 = 9,447 *femineo ululatu* (imitiert von Ov. met. 11,17 *Bacchei ululatus*), 6,11 *animumque*, 10,505 *lacrimisque*, 12,419 *panaceam*, 12,515 *Peridiae*, Luc. 10,318 *cataractae*.

Ovid erlaubt sich so etwas nur mit griechischen Namen (z.B. Ov. met. 11,756 *Ganymedes*). Wenn unser Anonymus bisweilen sogar ganz unbefangen die gesamten beiden letzten Versfüße mit einem einzigen Wort ausfüllt (z.B. 173 *bibliotheca*), so kann er sich dabei immerhin auf Vergil berufen (vgl. z.B. Aen. 11,614 *quadripedantum*); wenn er aber in Vers 23 mit dem Wort *apopudobalia* sogar noch den vierten Fuß einbezieht, dann übersteigt das jedes erträgliche Maß. Lucilium redolet.⁶

Indes sind solche Misstöne vor allem dort zu hören, wo sich die *virtutibus invida Behler* (v. 13) zu Wort meldet. Nur in ihren Reden finden wir Verse, die auf ein einziges Monosyllabon enden, nur dort ionische Versschlüsse, nur dort einen Vers, der die Doppelkurze im fünften Fuß durch ein eigenes Wort realisiert, ohne dass zugleich vor dem fünften Longum eine Wortgrenze liegt (161 *erit tamen usus*).⁷ Das legt den Schluss nahe, dass der Autor sie auf diese Weise auch sprachlich als das charakterisieren möchte, als was sie hier erscheint: als Person, der leider keine gründliche Bildung zuteil geworden ist (und die deshalb auf die gegenwärtigen und die künftigen Träger einer solchen einen bohrenden Neid entwickelt hat). Kein Wunder also, wenn sie (mit einer grotesken ennianischen Tmesis; vgl. den Kommentar zur Stelle) von sich selbst sagt *paene omnes multum cere me superant bro* (154). Vor diesem Hintergrund ist zu erwägen, ob nicht der schaurige Vers 23 in der überlieferten Form doch authentisch ist, also einschließlich Mittelzäsur, Hiat und Missachtung der Quantität der vorletzten Silbe (vgl. den Kommentar zur Stelle). Immerhin würde die sprachlich und metrisch ganz un-epische Gestaltung des Verses gut zu dem darin gewählten ganz un-epischen Vergleichsgegenstand passen: Weißwürste und Fußballspiel.

Im Text des Lindkenensis finden sich an einigen Stellen Ergänzungen von späterer Hand, nicht mehr in Sütterlin ausgeführt, sondern (etwas krakelig) in einer Schreibschrift, wie sie heute üblich ist. Bemerkenswert ist vor allem die Änderung von *nunc* zu *olim* in Vers 172 – ein deutlicher Hinweis darauf, dass dieser spätere Redaktor zu einer Zeit tätig war, da sich der Kohlenbergbau längst aus Bochum verabschiedet hatte, also gegen Ende des 20. Jahrhunderts. Seine „Korrektur“ in Vers 8 gibt ihn zugleich als etwas albern zu erkennen, und dies lässt

⁶ Vgl. z.B. die Versschlüsse Lucil. frg. 121 *internecionem* oder frg. 296 *cortinipotentis*.

⁷ Solche Versschlüsse scheint es bei Ovid gar nicht zu geben, bei Vergil dagegen z.B. Aen. 8,382 *ergo eadem supplex venio et sanctum mihi numen*.

vermuten, dass wir eben ihm das kleine PANINI-Abziehbild zu verdanken haben, das auf dem Rande des ersten Blattes prangt. Ein kleiner Pfeil verbindet es mit dem Begriff *apopudobalia* in Vers 23, und das Motiv des Bildes zeigt, dass es offenkundig zur Erläuterung eben dieses Begriffes an diese Stelle geklebt worden ist. Es zeigt Oliver Kahn, den Torwart des FC Bayern München.

„Fruchtbar kann nur sein, wer befruchtet wird“, hat Kurt Tucholsky einmal gesagt, und er hat Recht. Diese Edition wäre nie zu Stande gekommen, hätten mir nicht helfende Geister zur Seite gestanden. Manch wertvolle Anregung ging von Hartwig Heckel, von Thomas Paulsen und, eher unwissentlich, von Gerhard Binder selbst aus; der entscheidende Anstoß aber, dieses Projekt anzugehen, kam von Janine Andrae, und so hat der geneigte Leser, sollte er denn wider alles Erwarten an dieser oder jener Stelle seine Freude finden, niemand sonst zu danken denn ihr.

Bochum, Juli 2002

Raphael Dammer

CONSPECTUS SIGLORUM

L Lindkenensis Lat. 4592 s. XX in.

L² correctiones vel additiones manus posterioris

INCERTI AUCTORIS
BINDERIDOS

LIBELLUS

Scripta virumque cano, Francis qui primus ab altis
carbosam fato regionem umbrosaque venit
flumina. multum ille et sudavit deditus aspris
grammaticis elementa docentibus atque magistris,
multa quoque et studiis passus, dum vertere grande 5
Vergilii carmen contingeret, unde perennis
nobilitas et apud studiosos gratia magna.
Iapetionides, Epimetheu, tuque, Prometheu,
illius ingenii multos tutela per annos,
non minus emerito faciles estote favore, 10
ut, quaecumque sibi speret cupiatque futura,
ad vota eveniant neve illi somnia rumpat
neu stomachum faciat virtutibus invida Behler.
anne hodieque animis tantae caelestibus irae?

tantae molis erat priscum convertere carmen. 15
Vix iterum magni pars est exhausta laboris
eque typographeo rediit liber inclutus, ut sit
omnium in ore rogos, quo infelix mortua Dido est,
cum Behler, verae doctrinae mortifera hostis,
haec secum: 'Bindrumne nihil desistere coepto, 20
nec posse Aeneae chartas expellere mente!
quippe bonas artes sic diligit, ut Monacenses
alba iuvant farcimina †aut† apopudobalia.

8 Iapetionides *coni. Andrae Jagiellones L Jabbadabbadu L²* **23** aut *L*
itemque *coni. Dammer.* – *sunt qui mentionem cervisiae desiderent ac post farcimina*
unius versus lacunam indicent.

INCERTI AUCTORIS

verum alios doctos agnosci ego non patiar, ne,
quam penes est doctrinae iudicium atque potestas, 25
ipsa expers videar doctrinae. quid faciam nunc?
cogere in obscurum nequeo aut corrumpere nummis
artibus ingenio doctrina me superantem;
illius ergo opus est animum perfundere magnis
sollicitudinibus pacem turbantibus eius, 30
ut se desperet curas deponere ac umquam
syllabam ad extremam perducere posse Maronem
Teutonicum. eia! age nunc, Furiarum maxima Behler!
Talia flammato secum impia corde volutans
constituit demissi ad sedes tendere servi 35
Petzinae, fido qui continuare negaret
servitium Bindri famulo semperque parato
(sunt testes!) et ientaturos linquere amicos
illius ad nutum. et Behler cum iussa dedisset,
Petzina haec contra: 'tuus, o regina, quid optes, 40
explorare labor; mihi iussa capessere fas est'
inquit et intendit facinus committere iussum,
quod tamen haud potuit.
ergo ubi se vidit nil profecisse nefanda,
maius Behler opus studuit graviusque movere: 45
in partes partita duas, quem currere cursum
docturi debent, iterum decernere Bindrum
cogit et ingrato meditandi munere fungi,
artes discipulis qua sint ratione viaque
lustrandae. patri tamen auxiliantur opemque 50
adducunt comites: socius consorsque laboris
haud dubitans Reinoldus adest, anagrammatum amore
spinigeri qui fert animalis nomen et olim,
cum iam doctor erat, custode petebat honores
maiores Bindro. pariterque ad bella paratus 55

43 *suppl. L² his verbis tenet Hartwig pacta novata*

BINDERIDOS LIBELLUS

protinus accedit Radolfzellensis amicus,
cum quo librorum seriem generaverat olim
nomine BAC dictam. neque eget calcaribus ullis
Thomas tardiphagus: iam praeparat atramentum.
nec sibi parcat iners, pugnat sed fortiter Hartwig, 60
aemulus Aurorae, iuga equis prior ingerat uter.
officii in sedes mundos patris atque refertos
libris consilii coeunt ubi tempus habendi.
excipit hos firma sic Binder voce locutus:

‘O socii (neque enim ignari sumus ante malorum), 65
dicere, quandoquidem hic et nunc consedimus omnes,
nobis quae immineant et quae fortasse saluti,
tempus adest: conata meum deducere Behler
Hartwigem, uti studiis caris deflecterer, eheu!
omnibus intendit nobis nunc magna pericla. 70
unus namque petor, minime tamen hoc caput unum,
vestra quoque accipiunt ictus, quos ingerit illa.
his mihi quae rebus miseris sit gratia vestri,
non, mihi si centum linguae sint oraque centum,
ferrea vox, umquam verbis effingere possim: 75
vestras non in me, sed in illam vertitis iras,
iras quae meruit, rarum pietatis in orbe
egregiae exemplum.’ sic fatus tura ministrat
multa Lari Genioque loci. sermonibus inde
multis et variis consumunt lumina solis 80
et lunae radios (extendunt terque quaterque
colloquium), dum certa animis sententia surgit
atque salutis iter sociis monstrare videtur.

Heu, ignara manus! saturatam creditis illam?
non est. iamdudum meditans nova pectore monstra 85
nil animo intendit nisi Bindrum offendere frugi,
otia ne carpat Musas pascentia laetus.
sed, verae ut lateant causae, finguntur inanes:
consilium imponit profitentum nescio quorum,

BINDERIDOS LIBELLUS

huic etenim contracta quidem data copia fandi,
se tamen egregie credi debere disertam
sensit, uti populum ad credendum impellere posset
finem doctrinae nil esse nisi aera mereri.

Dum stetit ante oculos expertis talis imago, 125

palluerunt rigidique negarunt sidere crines.
illius horribilis regni ipsam deinde reginam
conspexere procul praerupta in caute sedentem.
illa magis magicisque deis incognita verba
temptabat, carmenque novos fingebat in usus. 130

namque timens, ne nunc, quibus ire solebat in hostes,
arma nihil facerent, magicas sibi sumpserat artes,
quas temere evolvens variabat carmina quaedam.
hanc itaque experti, ut timidi trepidique propinquant,
inveniunt rabidamque et acerba voce loquentem: 135

‘utque magis doleat libroso pectore, verba
non audita prius perstringant illius aures:
credita puncta volo modulosque et talia plural!’
haec effata silet, ne mente carere putetur;
namque humilem vidit fatuorum adstare catervam. 140

supplicibus verbis aliqui tum fatus homullus:
‘O decus aeternum’ – at potuit nec dicere plures
blanditias dominae nec saltem quaerere, quidnam
se vellet, namque haec illum increpat aspera linguam:
‘Parce mihi, stolide, et voces compesce molestas! 145

vobis iussa dabo; stultas advertite mentes:
est quidam profitens, odio mihi, nomine Binder,
deditus ingenuis per multos artibus annos.
detrahere hinc tota constantem mente petimus,
ast eius nostris studium conatibus obstat, 150

quod ceu iugis aquae caput umquam arescere nescit.
non tamen hoc patiar vinci splendore, et ob hanc rem
constitui maiora mihi nunc proelia danda.
sed quia paene omnes multum cere me superant bro,

INCERTI AUCTORIS

vix usquam, credo, mea habebunt iussa fidem, si 155
 nixa meo tantum, non vestro nomine plagam
 demittam torvam' (et rauco dedit ore cachinnum).
 'vos igitur reperire volo vel fingere causas,
 cur, qui grammatici reddique velint fierique,
 his artes alibi praestet quam discere Bochi. 160
 discipulis licet hoc sit inutile – erit tamen usus:
 coget enim invisum Bindrum sociosque tabernam
 claudere, uti infracto languescat robur et (o quam
 hoc peto!) Vergilius stet, opus sine fine futurum,
 Teutonicus. tamen hoc moneo, ut caveatis, inepti, 165
 ne quibus illorum contingat vestra videre,
 a quibus ad Ruram sapientia traditur: illos
 nam cerno detecturos pugnancia secum
 omnia, quae dabit; neque enim dare nulla potestis.'
 haec ubi dicta dedit, pavidos proterruit illos. 170

Et iam Fama volans, tantae praenuntia molis,
 pruna nunc celebrem Bindri pervenit in urbem.
 ipse animo intento residens in bibliotheca
 (namque scholas habiturus erat) Paulymque revolvens
 pectore gaudebat, pepulit cum nuntius aures 175
 dirus et indixit, Behler quae fraude pararet.
 ingemuit Binder surgens librosque reliquit
 conciliumque ducum arcessivit proximam in horam.
 limina tum parva petiit decorata tabella,
 cuius adhuc permira manent aenigmata: vidi 180
 quattuor ipse notam comitatam a parte sinistra
 significante nihil numero, quae signa secuta est
 linea recta fere, numerus cui protinus anni
 illius accessit (nato numeramus ab INRI),
 quo Peisistratides est interfectus Aristo- 185
 geitonis Harmodiique manu (verum nimis hoc sit

172 nunc L olim L^2

BINDERIDOS LIBELLUS

forsitan obscurum: sextum dico ante Superbum
 Tarquinius expulsus; sed, si quem inscitia rerum
 obtineat, iuvet ad quingenta bis addere septem.)
 has ergo ille fores petiit; iam contigit; ansam
 depressit; verso sonuerunt cardine postes;
 magno cum gemitu conclave intravit amicum. 190

Conticuere omnes intentique ora tenebant;
 inde pater Binder comprehendens pulpita dixit:
 ‘artibus, o iuvenes, utinam indulgere liceret
 neve magistratus obstarent semper inertes! 195
 haud placitum. pelago vehimur surgente procella
 innocui, nobisque dei succurrere nolunt.

ergo ego vos hodie – (o quam miserabile dictu!)
 ante mihi tempus schola erit claudenda – tenete
 vos lacrimas! –’ (paulum vero lacrimavit et ipse),
 ‘possimus ut nostris subitum de rebus habere
 consilium.’ haec fatus paucis exponere coepit,
 quam regum ratio Musis dubia atque potentum
 sit fuerit. tum tempus erat, quo debuit ire:
 illum namque gravis sociorum turba manebat. 200
 205

O miseri, quorum gemitus edere dolorem,
 qui tenere animo, quam nil prudentia possit,
 si cupiunt famam mediocres acriter horum
 amplificare, quibus frenantur publica nostra. 210
 ergo ubi consedere iterum, vox reddita tristis:
 ‘audite, o socii, licet aures dira recusent,
 nec nos obniti contra nec tendere tantum
 sufficimus. superat Dementia vana: sequamur,
 quoque vocat vertamus iter. sic poscere stultos
 iamdudum et frustra cerno nos tendere contra.’ 215

214 Dementia vana L. quoniam Petzina L², vix probabile, licet Vergilius Aen. x 22 scripserit superat quoniam Fortuna; Petzinam enim famulum, non numen esse nec sua sponte, sed aliorum iussu agere ex versibus 35sq. luce clarius apparet.

INCERTI AUCTORIS

hoc placuit multis, sed erat, cui clara veniret
splendidaque in mentem memorem vox illa Maronis
'flectere si nequeo superos, Acheronta movebo!'
illius adversa fortuna vis nova visa est: 220

Vir fuit ambitiosus, inaniloga, repulsor
Indorum (pueros malebat), nomine Rüttgers.
cuius tardiphagum tenuit reverentia nulla.
sed tamen hic scripsit, ne non temptaret et illum,
Thomas epistolam opem pro seque suisque petentem. 225
ut vero emissa est perfectis ordine votis
inque vicem accepta est illius epistula vana,
hic videre omnes non spem, non esse salutem.

Iamque fere mediam caeli Nox umida metam
contigerat, placida laxabant membra quiete 230
Bindri fessa patris.

laetitiae nam plena patri tum venit imago
exhilarans animum: iuvenis sibi visus iterque
emensus capite ex Francorum denique longum
(ferrivia primo tarda, post pedibus ipsis) 235
cum condiscipulis Arcem studiosus ad albam.
non caelum, sed mens hilaris: ruit aethere toto
turbidus imber aqua densisque nigerrimus Austris,
non tamen ille gelu pluviisque madescere sentit
corpus, nam exiguus praeceptor et obsitus aevo 240
stans humili in vallo, reliquum quod Limitis exstat
grandis, vi linguae summersa resurgere cogit,
statque reviviscens mundus Romanus et orbis
ante oculos mirantis et exoptata videntis.

sed cito labuntur nec non vaga somnia mire 245
in nova mutantur: pluviae vallumque magisterque
ex oculis fugiunt dulcisque aperitur imago:
mellis apes gravidae volitant per amoena virecta
ruris odoriferi, concentibus aera mulcent
pennigeri volucres, blandos levis aura susurros 250

BINDERIDOS LIBELLUS

fundit et ut fidibus ramis sua carmina cantat.
Binder in obliquis et opertis gramine ripis
stratus, ubi esse putat nymphas, quia Pegnesus eius
auribus hic molli blanditur murmure pronis, 255
atque tenens laetante manu sublime poema
versibus hic animum gaudet recreare Maronis
atque hilarem effundit (non ille sopore creatus
solum, etiam ille creans) felici pectore risum,
cum subito iubar atque calorem obscurat opacum
frigus, avesque metu reticent, torpescit et amnis. 260
surgit vi dira ventus brumalis et acer
inque ruit Bindrum raptatque fidelibus illi
Vergilium e manibus. libri privatus amati
ter conatur utraque manu captare volentem,
ter sibi detractum esse dolet, cumque horrida tandem 265
tempestas superet, superatus prospicit antrum
ingens, quod patulis miserandum faucibus haurit
codicem et obscura cingit caligine leti.
ecce liber Bindrum auxilio inde vocare videtur,
quin chorus adfluctus crudeliter inde librorum 270
auditur clamans. magnas tum colligit iras
Binder librituens veniuntque huic ultima visa:
armiger atque ferox sibi ducere densa videtur
agmina, quae taetros ultricia claudere muros
obsidione parant et vi perfringere portas 275
Behleris. at postquam secunda pugna peracta est
fortuna, claro victori infanda relata:
undique divulsos, laceratos undique libros,
Vergiliumque (nefas!) caenoque lutoque iacere.
abstinuit visu pater aversusque refugit 280
foeda ministeria, et somno experrectus anhelans.

251 fidibus *L* fidicen *L*²

INCERTI AUCTORIS

Est locus Hesperiae, demissis abditus arvis,
 gramineis fretus muris, quibus unda vetatur
 rauca voraxque salis terrae se inferre feraci;
 quem Binder fertur vicis magis omnibus unum 285
 posthabito coluisse suo. hic illius arces,
 hic currus fuit (is tergo se volvere pandit).
 huc venit ille dolens, animum ut revocaret ad arma,
 arma sed ipsa petunt etiam hic sibi proelia magna:
 horridus hortus erat. pater ergo infesta tumentes 290
 signa tulit contra frondes secuitque lacertis
 luxuriantem hederam, dum Sol caput abdidit undis.
 tecta dehinc subiit graviora ad proelia tendens.
 Nox erat et terris animalia somnus habebat
 perque patris biformes intrabat luna fenestras. 295
 primum ea mirata est, vigilem quod repperit illum;
 deinde animadvertit chartarum pondera magna
 scriptorumque, onerata quibus scriptoria mensa.
 iamque volebat eum solari et verba parabat,
 cum pater ingemuit tristisque ita voce locutus: 300
 'O utinam aspiceres, Phoebe completa, superne
 postremum has poenas, tormenta haec, hosce labores,
 tu, quam dimidia non rarus nocte peracta
 pulpita ad haec oculis defessis advigilabam.
 denique tum innumeris libris super atque papyris, 305
 tristis amica, mihi lugenti lux tua aperta est. —
 verba sed haec redolere videntur nonne poetas
 Teutonicos?', inquit, 'tu fare Latinus!' et inquit:
 'O fortunatos nimium, sua si bona norint,
 discipulos! quibus ipsa procul gratissima foedis 310
 muneribus me adeo cruciantibus officiisque
 his grapheocraticis studia atque negotia pura
 effundunt facilem vitam – verumtamen, eheu!
 multi non sapiunt! O quae mihi gaudia, certo
 cum cognoscere mi puerum contingeret illum 315

BINDERIDOS LIBELLUS

venturum Augustum! Quam tum mihi grata voluptas
induperatorem pingenti podice fantem
et qui Romanum genus omne cucurbita factus
laetitia ingenti compleverit! O mihi dulces
horas, tradiderunt quae meque meumque Berendum 320
 bucolicis veterum! praeterita illa tamen:
nunc formalia sunt scribenda legendaque solum –
 Aenea nondum terminum adeptae, vale!
arma gravi numero cupio cantata: labores
 unum animo ex epico surripuere pedem, 325
haud iniuste: elegi mea corda effingere possunt
 vere, cum vitae detrahar ipse bonis:
tempore quam longo mea lumina Paulynarum
 tristia egent usu? dicere non valeo.
quando ego percutiam rursus pulsamine vestras, 330
 Andrea, Maren, reiciamque pilas?
ne tamen omnino lacrimosus robora perdam,
distichon heroo mutam: mollesque levesque
inbellesque elegi, sed ad haec certamina si non
pestiferis opus est calamis, tamen esse videmus 335
acribus.’ haec fatus subiunxit talia plura
iamque animus rediit sensim maerore remoto;
denique terribili stultorum percitus ira
vultum magnanimi fortisque leonis habebat,
cum tenui patefacta sono fidissima porta est. 340
intravit, quae verba mariti audiverat, Edith.
 Obstupuit primo aspectu suavissima coniunx,
casu deinde uiri tanto, et sic ore locuta est:
‘quis te, care mihi, per tanta incommoda casus
insequitur? quae vis cruciatibus appetit istis? 345
charto tibi machia est, nisi fallor, dira gerenda
contra illam, quae te prohibet molimine munus
utileque gratumque explere. sed esse tenaci
est opus, obtineat ne nostra inimica petitem!

INCERTI AUCTORIS

teque precor: revoca risus iramque furentem 350
reice; forsan et haec olim meminisse iuvabit.
pessima sint (fateor) – tamen hoc tibi dicere possum:
mox tibi magna dabunt socii spectacula honori
scaenica, grande decus, mox et contingere Behler
videt Vergilium, prohibet quem currere, nostrum 355
postremam metam, et, qui nunc defunctus habetur,
siquid habent veri vatum praesagia, vivet.'

Kommentar**1-15 Prooemium**

- 1 **scripta virumque cano**: imitiert das Prooemium der Aeneis (1,1ff.), womit der Verfasser sich nachdrücklich in die epische Tradition Vergils zu stellen sucht; zugleich aber wird durch die Ersetzung von *arma* durch *scripta* hier bereits der Unterschied zur Aeneis sichtbar: Ging es dort um wirkliche Kriege (*arma*), so werden hier die Auseinandersetzungen schriftlich ausgetragen (*scripta*), wie es im Text später mit dem Begriff *chartomachia* (346) auf ein Wort gebracht wird. – **Francis**: gibt die Herkunft des Helden an (vgl. 234 *capite ex Francorum*). – **altis**: vermutlich proleptisch zu verstehen (Resultat der Taten des Helden), sofern nicht eine Anspielung auf die großen Frankenkönige vorliegt.
- 2 **carbosam regionem**: hapax leg. zur Bezeichnung des Kohlenreviers an der Ruhr. – **umbrosa flumina**: vermutlich zur Bezeichnung des Schattbachs im Bochumer Osten, der den Ölbach speist, kurz bevor dieser in die Ruhr mündet; die Bedeutung in diesem Kontext ist unklar.
- 3 **aspris**: die synkopierte Form auch Verg. Aen. 2,379.
- 5f. **grande / Vergili carmen**: die Aeneis.
- 8 **Iapetionides** etc.: Die Anrufung gerade dieser beiden Götter erklärt sich über ihren Funktionsbereich: Prometheus steht für die *vita activa*, Epimetheus für die *vita contemplativa*. Heute führt die Ruhr-Universität Bochum diese beiden Gottheiten in ihrem Siegel.
- 10 **faciles estote**: Ov. ars 3,547.

Zwischen den Versen 14 und 15 klafft eine Lücke im Text; wie die strukturellen Parallelen zur Aeneis (vgl. die Verse 15ff. mit Verg. Aen. 1,33ff.) vermuten lassen, ist das erweiterte Prooemium ausgefallen.

- 15 vgl. Verg. Aen. 1,33.

16-33 Behlers Entschluss, gegen Binder vorzugehen

- 16 **vix**: vgl. Aen. 1,34 *vix e conspectu*. – **pars est exhausta laboris**: Ov. ars 1,771.
- 17 **typographeo**: leider fehlt jeder nähere Hinweis, um welche Druckerei es sich handelt. – **inlutus**: vermutlich proleptisch, denn wann ist ein Werk schon vor seinem Erscheinen berühmt? – **ut sit**: vgl. Lucr. 2,984.
- 18 **omnium in**: zur Synaloppe vgl. Aen. 1,599 *omnium egenos*. – **Dido**: der *liber* enthielt also mindestens die Dido-Tragödie des vierten Aeneis-Buches.
- 19 **cum Behler**: vgl. Aen. 1,36 *cum Inno*.
- 20 vgl. Aen. 1,37 *haec secum: 'mene incepto desistere victam'*.
- 21 vgl. Aen. 1,38 *nec posse Italia Teucrorum avertere regem!*

- 22 vgl. Aen. 1,39 *quippe vetor fatis*
 23 Der Vers ist vermutlich korrupt überliefert. Ob hinter *farvimina* eine Lücke anzusetzen ist, muss offen bleiben. Auch der Begriff *apopudobalia* hat für Diskussionen gesorgt. Er ist nur selten belegt (unsere Stelle bleibt im entsprechenden Artikel des NEUEN PAULY unerwähnt), dürfte sich aber im Auslaut metrisch nicht anders verhalten als z.B. *chartomachia* (s. zu 346). Damit ist er prinzipiell ungeeignet, in daktylischer Dichtung verwendet zu werden, worüber sich jedoch unser Autor ganz unbekümmert hinwegsetzt. Über seine möglichen Motive vgl. die Einleitung, S. 5. – Dem Verständnis bietet der Vers immerhin keine Schwierigkeiten: Weißwürste (*alba farvimina*) und Fußballspiel (*apopudobalia*) sind in München seit je sehr beliebt.
 33 ***eia!*** *age*: Sil. Pun. 8,214. – ***Furiarum maxima***: Verg. Aen. 6,605, Val. Flacc. 1,816.

34-43 Missglückter erster Anschlag

- 34 ***Talia*** ff.: vgl. Verg. Aen. 1,50.
 36 ***Petzinae***: bisher nicht identifiziert; ein Namensvetter wird später Rektor der Ruhr-Universität Bochum.
 37 ***Bindri***: gehört PÖ' ēi ēfī™ sowohl zu *servitium* als auch zu *famulo*.
 40f. vgl. Aen. 1,76f.

44-63 Behlers zweiter Versuch (gestufte Studiengänge). Die Heldenschau

- 44 ***ergo ubi se***: Ov. met. 4,380.
 53 ***spinigeri animalis***: Gemeint ist wohl der Igel, was aber für das Verständnis des Verses nicht viel erbringt.
 56 ***Radolfzellensis***: meint sicherlich: aus Radolfzell am Bodensee.
 59 ***tardiphagus***: 'langsam essend'. – ***atramentum***: zusammen mit dem *calamus* (335) die wichtigste Waffe in einer *chartomachia* (346).
 61 Bei diesem *socius* scheint es sich um einen notorischen Frühaufsteher gehandelt zu haben.
 63 ***officii sedes***: 'Büro'.

64-83 Die erste Beratung der Gefährten

- 64 vgl. Val. Flacc. 6,646.
 65 Aen. 1,198.
 66 vgl. Verg. ecl. 3,55.
 67 ***quae im-***: vgl. Verg. georg. 3,265.
 70 ***pericla***: die synkopierte Form z.B. Ov. am. 2,13,3, met. 8,196, met. 10,545, Verg. Aen. 2,751, 6,83 u.a.

- 74f. **non, mihi si ... vox:** Verg. georg. 2,43, Aen. 6,625.
 78 **tura ministrat:** vgl. Ov. met. 2,289 *vobis quoque tura ministro.*
 79 **Lari:** der Singular auch Ov. rem. 239, fast. 5,141, trist. 1,3,30, Tib. 1,3,34, Verg. Aen. 5,744.
 80 **lumina solis:** derselbe Versschluss Ov. met. 1,767, trist. 2,1,325.
 81 **terque quaterque:** derselbe Versschluss Ov. met. 1,179, 2,49.
 82 **animis sententia surgit:** vgl. Aen. 1,582 *animo s. s.*
 83 **salutis iter monstrare videtur:** vgl. Aen. 2,387 *Fortuna salutis / monstrat iter.*

84-98 Der dritte Schlag (der Expertenrat)

- 88 **verae ut ... inanes:** Ov. am. 2,2,31.
 89 **profitentum:** *profiteri* hier und in 147 absolut gebraucht i.S.v. 'Professor sein'; zur Form des Partizips (-*tum* statt regulärem -*tium*) vgl. z.B. Verg. georg. 2,247 *temptantum* oder Aen. 1,434 *venientum*.
 91 **Musae avarae:** vermutlich aus der Perspektive der zuvor genannten Handeltreibenden (gemeint sind wohl Vertreter der Wirtschaft) gesprochen; zu *avarus* ist hier sicherlich *pecuniae* zu denken.
 93 **aerituentibus:** nicht zu *aer* 'Luft', sondern zu *aes* 'Geld'; wie das Epitheton *duris* nahelegt, sind vermutlich Finanzbeamte gemeint.
 94 **pseudoproborum:** 'Redlichkeit vortäuschend'.
 97f. **horror ... sanguis:** Aen. 3,29f.

99-124 Das eruditionis ministerium. Die Phrasendrescher

- 99 **antrum immane:** Aen. 6,11; inhaltlich bringt eine Marginalie etwas Licht, die das *antrum* mit einem *eruditionis ministerium* gleichsetzt.
 105 **fidi scelerum suetique ministrī:** Luc. 6,572.
 109ff. **hic ... hic ... hisque:** keine erschöpfende Aufzählung (die Dreizahl nur aus rhetorischen Gründen gewählt); die exemplarisch genannten Gattungen (Geschichtsschreibung, Philosophie, Dichtung) stehen für die Literatur insgesamt.
 112 **membra poetae:** Hor. serm. 1,4,62.
 114 **teret area:** Verg. georg. 1,191; zum Inhalt vgl. die Redensart vom 'Phrasendrescher'.
 116 4.+5. Fuß mit e i n e m Wort ausgefüllt z.B. Ov. met. 8,373 *candidioribus*.
 121 **data copia fandi:** Aen. 1,520, 11,248.
 123 **populum ad credendum impellere:** recht prosaische Formulierung; vgl. Cic. rep. 2,18.

125-144 Furchtsame Annäherung der Experten

- 125 **stetit ante oculos:** vgl. Ov. am. 1,5,17, Sil. Pun. 10,22; der abhängige Dativ *expertis* wohl in Analogie zum Dativ bei *esse ante oculos*, vgl. Ov. met. 8,507, Aen. 7,420.
- 126 **palluerunt:** Prop. 4,8,54.
- 128 **conspexere procul praerupta in caute sedentem:** Luc. 6,574.
- 129ff. **illa magis ... namque timens:** Luc. 6,576ff.
- 136 **non audita prius:** vgl. Hor. carm. 3,1,2f. – **perstringant illius aures:** pro-saisch; vgl. Tac. dial. 27,2.
- 139 **haec effata silet:** Aen. 4,499. – **mente carere putetur:** Ov. fast. 4,316.
- 141 **supplicibus verbis:** Ov. fast. 4,155.
- 142 **O decus aeternum:** Sil. Pun. 10,88.
- 144 **aspera linguam:** acc. Graec.

145-170 Behlers Befehl: Einstellung der Lehrerausbildung in Bochum

- 145 **voces** etc.: Prop. 1,4,29.
- 146 **advertite mentes:** Aen. 5,304.
- 147 **profitens:** s. zu 89.
- 149 **tota mente petere:** Aen. 4,100; zur Quantität des *i* in *petimus* vgl. Luc. 9,430.
- 150 **conatibus obstat:** Ov. rem. 683, met. 4,249, Stat. Theb. 11,436.
- 151 **iugis aquae:** Hor. serm. 2,6,2. – **umquam arescere:** Ov. met. 9,657.
- 152 **ob hanc rem:** Hor. serm. 1,3,91, 1,4,23.
- 154 **multum cere me superant bro:** die Tmesis geht vermutlich auf Ennius zurück; vgl. Serv. in Aen. 1,412 *saxo cere comminuit brum*.
- 155 **habebunt iussa fidem, si:** vgl. Hor. ars 52 *habebunt verba fidem, si*.
- 157 **rauco dedit ore cachinum:** vgl. Verg. Aen. 2,482 *lato dedit ore fenestram* und Aen. 6,76 *finem dedit ore loquendi*.
- 159 In ihrem Bemühen, ihre holprige Rede durch ein Hendiadyoin aufzuwerten, übersieht Behler, dass das Passiv von *reddere* in dieser Bedeutung eben durch *fieri* ersetzt wird ...
- 161 **erit tamen usus:** zum Versschluss vgl. die Einleitung, S. 5.
- 162ff. **tabernam claudere:** Germanismus; vgl. ugs. 'den Laden dichtmachen'.
- 167 **traditur:** i.S.v. 'gelehrt, unterrichtet werden'.
- 168 **pugnantia secum:** Hor. serm. 1,1,102.
- 170 **haec ubi dicta dedit:** Verg. Aen. 2,790, 6,628, 7,323, 7,471, 8,541, 10,633, 12,81, 12,441.

171-192 Vor der Vorlesung. Schlechte Nachrichten

- 171 Vgl. Aen. 11,139.
 172 **pervenit in urbem**: vgl. Ov. epist. 9,3.
 180 **permira aenigmata**: treffend gewählter Begriff, denn auf dem Täfelchen muss so etwas gestanden haben wie '04/514'.
 184 **INRI**: Musste das denn wirklich sein?
 185 **Peisistratides**: Hipparchos, der im Jahre 514 v. Chr. von Aristogeiton und Harmodios ermordete Sohn des Peisistratos.
 187f. **Superbum / Tarquinium expulsum**: die Vertreibung des letzten röm. Königs lt. Livius im Jahre 509 v.Chr.
 188 **quem in-**: vgl. Aen. 5,274, 7,226, 10,117.
 191 **verso sonuerunt cardine postes**: Ov. am. 1,6,49.
 192 **intravit amicum**. vgl. Aen. 5,57 *intramus amicos*.

193-206 Ansprache an die Studenten. Verkürzte Vorlesung

- 193f. **conticuere ... pater**: vgl. Aen. 2,1f.
 197 **placitum**: Aen. 1,283.
 199 Der Satzbruch unterstreicht Binders Aufgewühltheit.
 202 **possimus ut**: nachgestelltes *ut* z.B. Ov. ars 1,99, ars 3,419, met. 1,735, met. 2,548, fast. 5,377, Verg. ecl. 7,26, Aen. 11,796, Aen. 12,555. – **nostris ... de rebus habere / consilium**: vgl. Verg. Aen. 9,227f.
 204 In der Vorlesung ging es also um etwas wie „Literatur und Macht“ – ein Thema, dem man sich in Bochum auch später noch widmete; vgl. G. Binder/B. Effe (Hrsg.): *Affirmation und Kritik. Zur politischen Funktion von Kunst und Literatur im Altertum* (= BAC 20), Bochum 1995.

207-220 Die zweite Beratung der Gefährten

- 207 Luc. 7,43.
 211 **vox reddita**: vgl. Aen. 3,40.
 212 **audite, o**: Aen. 3,103.
 213-216 vgl. Aen. 5,21-23 + 5,26f.
 219 Aen. 7,312.

221-228 Die Verzweiflungstat

- 221f. **repulsor Indorum (pueros malebat)**: bislang ungedeutet.
 223f. **tardiphagum**: absolut gesetztes Epitheton zur Bezeichnung des *socius* Thomas, der in v. 54 *praeparat atramentum*.
 224 **ne non temptaret et illum**. vgl. Ov. met. 10,12 *ne non temptaret et umbras*.
 226 **perfectis ordine votis**. Aen. 3,548.

229-281 Der Traum

- 229 Aen. 5,835f.
- 234 **capite ex Francorum**: Nürnberg; vgl. 1 *Francis ... ab altis* und 253 *Pegnesus*. – **longum**: aus der Perspektive des Schülers gesprochen und in 235 näher begründet.
- 235 **ferrivia ... tarda**: Die Strecke scheint von Bummelzügen befahren worden zu sein.
- 236 **Arcem ... albam**: Weißenburg in Franken.
- 237f. **ruit aethere toto ... Austris**. Aen. 5,695f.
- 240 **obsitus aevo**. Aen. 8,307.
- 241 **stans humili in vallo**: vgl. Aen. 3,527, 8,680, 10,261 *stans celsa in puppi*.
- 245 **cito**: als Doppelkürze gemessen wie bei Ovid (z.B. am. 1,8,92, met. 9,587, fast. 6,773).
- 246 der einzige Hypermeter des Textes.
- 248 **mellis apes gravidae**. Sil. Pun. 2,220. – **amoena virecta**. Aen. 6,638.
- 249 **concentibus aera mulcent**. Ov. fast. 1,155.
- 250 **blandos ... susurros**: vgl. Prop. 1,11,13.
- 253 **Pegnesus**: die Pegnitz.
- 258 **etiam ille**: dieselbe Synalopie Verg. georg. 2,397, 3,425.
- 264 **ter conatur utraque**. Aen. 10,685.
- 266f. **antrum ingens**: vgl. 99 *antrum immane vident*.
- 270 **chorus afflictus crudeliter**. vgl. 106ff.
- 271 **tum colligit iras**. vgl. Luc. 1,207.
- 274f. **claudere muros / obsidione ... portas**. Luc. 3,342f.
- 280f. **abstinnit visu pater aversusque refugit / foeda ministeria**: vgl. Aen. 7,618f. *abstinnit tactu pater aversusque refugit / foeda ministeria*.

282-293 Die Niederlande. Kämpfe im Garten

- 282 **Hesperiae**: d.h. westlich von Deutschland, wie aus den weiteren Angaben erhellt. – **demissis arvis**: die Niederlande. – **locus abditus**: Leider fehlt eine genaue Lagebestimmung; einen Anhaltspunkt liefert allenfalls die Erwähnung des Efeus in 292, denn Efeu soll besonders üppig in der Gegend um Nieuwvliet wachsen und dort schon manchem Gartenbesitzer das Leben schwer gemacht haben.
- 284 **se inferre**: Aen. 10,66.
- 285-287 vgl. Aen. 1,15-17 *quam Iuno fertur terris magis omnibus unam / posthabita coluisse Samo. hic illius arma, / hic currus fuit*.

- 289 **arma sed** nachgestelltes *sed* z.B. Ov. am. 2,14,41, met. 3,724, 5,350, Pont. 2,2,124, trist. 5,1,38, Verg. Aen. 1,353, 3,37, 6,315, 11,631, 11,816. – **etiam hic**: vgl. Verg. Aen. 2,292 *etiam hac*.
 292 **caput abdidit undis**: Ov. met. 9,97.

294-341 Nächtlicher Papierkrieg. Elegische Stimmung und neuer Zorn

- 294 Aen. 3,147.
 295 **bifores intrabat luna fenestras**: Ov. Pont. 3,3,5.
 300 **ingemuit tristisque ita voce locutus**: Ov. met. 7,517.
 303 **tu quam**: an dieser Position Ov. epist. 19,178.
 305 **tum V-**: z.B. Verg. georg. 2,405, 3,289, Aen. 7,616, Ov. met. 11,71, 13,921.
 306 **tua a-**: vgl. Aen. 10,31.
 307f. **redolere videntur nonne poetas Teutonicos**: Eine rhetorische Frage, wie unschwer zu sehen ist. Der Plural *poetas* ist allerdings ein poetischer, denn gemeint ist ein bestimmter *poeta*; vgl. die Verse 301-306 mit den Versen 386-391 aus Goethes *Faust I*: „O sähest du, voller Mondenschein, / Zum letztenmal auf meine Pein, / Den ich so manche Mitternacht / An diesem Pult herangewacht: / Dann über Büchern und Papier, / Trübsel'ger Freund, erschienst du mir!“
 309f. Verg. georg. 2,458f.
 310 **gratissima**: gehört (in einem starken Hyperbaton) zu *studia atque negotia* in 312.
 311 **me adeo**: Aen. 4,96; vgl. auch Ov. trist. 5,10,41 *me aliquid*.
 312 **grapheocraticis**: 'bürokratisch'.
 313 **facilem vitam**: vgl. Verg. georg. 2,460 *facilem victum*.
 315 **puerum illum**: Möglicherweise der *puer* der vierten Ekloge Vergils, um dessen Identität später viel gestritten worden ist; vgl. v.a. G. Binder: Lied der Parzen zur Geburt Oktavians. Vergils vierte Ekloge. *Gymnasium* 90 (1983), 102-122.
 317 **podice fantem**: vgl. Sen. apoc. 4,3.
 318f. **et qui ... compleverit**: vgl. Sen. apoc. 12,2.
 320 **tradiderunt**: Zur Quantität der vorletzten Silbe (*-erunt*) vgl. z.B. Ov. am. 1,14,25, 3,5,2, epist. 2,142, rem. am. 263, met. 6,585, 10,55, Ib. 229, Prop. 1,11,29, 3,23,11, 4,5,71, Verg. Aen. 3,681, 10,334.
 322 **formalia**: 'Verwaltungsangelegenheiten, Formalitäten'.
 324 **arma gravi numero**: Ov. am. 1,1f.
 325 **surripuere pedem**: vgl. Ov. am. 1,1,4 *surripuisse pedem*.
 326 **corda**: der poet. Plural auch Ov. fast. 3,331.

- 328 **Paulynarum**: die Schreibweise verweist auf das in 174 genannte altphilologische Nachschlagewerk, ohne dass damit inhaltlich viel gewonnen wäre.
- 330 **pulsamine**: Neologismus: '(Tennis-)Schläger'.
- 331 **Andrea, Maren**: bisher nicht identifizierte Persönlichkeiten.
- 332 **ne tamen omnino**: vgl. Aen. 9,248: *non tamen omnino*.
- 334 **inbelles elegi**: Ov. am. 3,15,19.
- 335 **calamis**: s. zu 59.
- 337 **maerore remoto**: Sil. Pun. 10,640.

342-357 Edith. Zuversichtlicher Ausblick

- 342 **obstipuit primo aspectu**: Aen. 1,613.
- 343 Aen. 1,614.
- 344f. vgl. Aen. 1,615f. *quis te, nate dea, per tanta pericula casus / insequitur? quae vis immanibus applicat oris?*
- 346 **chartomachia**: 'Papierkrieg', hier in Tmesis; zur Quantität der vorletzten Silbe vgl. Hom. Il. 23,653 + 665, Ap. Rhod. 2,7, 2,16, 2,77, 2,148, Lucil. frg. 14,457, Mart. spect. 30,12, Mart. 1,5,1.
- 348 **utileque gratumque**: vgl. z.B. Verg. georg. 1,371 *Eurique Zephyrique*, 4,336 *Drymoque Xanthoque*, Verg. Aen. 3,91 *liminaque laurusque*, 8,425 *Brontesque Steropesque*, Ov. met. 1,193 *Faunisque Satyrique*, 4,10 *telasque calathosque*, 5,484 *sideraque ventique*, 7,225 *Othryisque Pindusque*, 8,527 *vulgusque proceresque gemunt*, 10,308 *cinnamaque costumque* und – besonders auffällig, da an anderer Position in gleich zwei Versen in Folge – 13,257f. *Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque | Alcandrumque Haliumque Noemonaque Prytanineque*. – **tenaci**: Kasusattraktion bei *opus est* (sc. tibi).
- 350f. vgl. Aen. 1,202f. *revocate animos maestumque timorem / mittite; forsitan et haec olim meminisse iuvabit*.
- 353 **spectacula honorif**: Synaloiphe im fünften Metrum kommt gelegentlich auch bei den Augusteern vor, z.B. Ov. met. 2,641, 9,107, Verg. ecl. 7,14, Aen. 10,108.
- 357 Mit diesem Vers schlägt der Autor einen bemerkenswerten Bogen. Hatte er mit dem ersten Vers seines Machwerks den Eingang der Aeneis zu imitieren versucht, so vergreift er sich zum Ende am Schlussvers der Metamorphosen (vgl. Ov. met. 15,879 *siquid habent veri vatum praesagia, vivam*).

APPENDIX

CODICIS SPECIES SCRIPTURAE

L Lindkenensis Lat. 4592, saec. XX in., fol. 97^r

O fortissimos nimium, hinc si bene morint,
 diripiatis! quibus ipse prout exaltissima fons
 munitibus un adno ruitantibus offiitipin
 sis exagroratibus hincia atqin ungetia pira
 nffindunt futilum vitam — ruitantibus, nfiit!
 milti non capiunt! O quon nisi quidiam, mto
 nium ruitantibus ni punitum ruitantibus illium
 ruitantibus Oligitipin! O quon hinc nisi quare ruitantibus
 inditipantibus puniti punit futilum
 nt qui Romanum quibus omni nunitibus futilibus
 lantibus puniti ruitantibus! O nisi diltibus
 futilibus ruitantibus quon ungetia munitibus Lindkenensis
 hincitibus ruitantibus! punitibus illa ruitantibus
 nium futilibus hinc ruitantibus Lindkenensis hincitibus —
 Anna ruitantibus Lindkenensis ruitantibus, ruitantibus!